

Pressemitteilung

Halle (Saale), 30. Oktober 2016

Ziemlich Fabelhaft Französisch – 9. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt enden mit grandiosem Galakonzert und persönlicher Ehrung für Éric Serra

Halle (Saale). Mit einem umjubelten Galakonzert endeten gestern die **9. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt** im ausverkauften **Steintor-Variété Halle (Saale)**. Die **Staatskapelle Halle** unter der Leitung von **Bernd Ruf** versetzte gemeinsam mit der charmanten französischen Sängerin **Constance Amiot** das Publikum mit einem wahrhaft fabelhaft französischen Programm von Arthur Honegger bis Serge Gainsbourg in eine Welt voller filmmusikalischer Illusionen. Bis in die letzten Reihen des Ranges gefüllt, überraschte der Abend mit einem Aufgebot an filmmusikalischer Prominenz: Neben **Oscar-Preisträger Stephen Warbeck** (Suite aus „**Shakespeare in Love**“) beeindruckte der in Deutschland noch weitgehend unbekannt Franzose **Laurent Eyquem** mit einer Filmmusik-Suite. Neben Filmmusiken u. a. zu „Copperhead“ feierte darin auch die Musik aus dem Film „USS Indianapolis“ (mit Nicolas Cage) Premiere, der erst in wenigen Wochen in die amerikanischen Kinos kommt. Im Mittelpunkt des Abends stand **Éric Serra**, der seit über 30 Jahren Filmen von Luc Besson das passende Filmmusikgewand verleiht, die Filmmusik zu „Golden Eye“ (James Bond) schrieb und an diesem Abend eine persönliche Ehrung der Filmmusiktage erhielt. Gefeierte wurde ebenfalls **Klaus Doldinger**, der am Abend zuvor den Ehrenpreis des DEUTSCHEN FILMMUSIKPREISES für sein Lebenswerk erhielt. Mit Standing Ovations verneigte sich das Publikum vor dem Komponisten der Tatort-Titelmelodie, die durch die Staatskapelle Halle grandios interpretiert wurde. Die 80 Jahre waren dem Jazz-Saxophonisten nicht anzumerken, als er virtuos Musik von Miles Davies und seine eigene Musik begleitete und dazu improvisierte.

Die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt sind mittlerweile zu einer Filmmusikwoche herangewachsen und bieten eine Mischung aus Branchentreff für Filmmusikexperten, Komponisten sowie Filmemacher aus aller Welt und Kulturveranstaltungen. Auf dem zweitägigen Fachkongress gaben prominente Filmkomponisten wie **Éric Serra**, **Stephen Warbeck** und **Laurent Eyquem** einen Einblick in ihre Arbeit und den kreativen Schaffensprozess. Für die jungen Nachwuchskomponisten bot der Kongress die Möglichkeit mit den Großen der Filmmusikbranche ins Gespräch zu kommen und persönliche Tipps für ihren zukünftigen Weg zu erhalten. Einzigartig in Deutschland bot die vorangegangene fünftägige **Masterclass – Das Orchester** unter der Leitung von Benjamin Köthe und Bernd Ruf jungen Filmkomponisten die Möglichkeit ihre Orchesterkompositionen und -arrangements während des Workshops zu vervollkommen und mit der Staatskapelle Halle aufzunehmen. Für Nachwuchskomponisten ist dies eine kostbare Gelegenheit zur professionellen Zusammenarbeit mit einem Orchester bis hin zur öffentlichen Aufführung beim abschließenden Galakonzert. Präsentiert wurden erstmalig zwei Kompositionen zum Stummfilm „**Die Apachen von Paris**“ (1927) von Jongin Moon und Jan Willem de With, der am Abend zuvor den Deutschen Filmmusikpreis in der Kategorie „Kurzfilm“ erhalten hatte. Frappierend war der Einfluss der Musik auf die zu sehenden bewegten Bilder und wie unterschiedlich beide Filmversionen wirkten.

Im Rahmen der 9. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt wurde ebenfalls der DEUTSCHE FILMMUSIKPREIS am 28. Oktober vergeben, erstmals in sechs verschiedenen Kategorien. Für seine Filmmusik von "Ich und Kaminski" erhielt **Lorenz Dangel** den Preis **Beste Musik im Film**. Für den **Besten Song im Film** wurde **Timo Pierre Rositzki** gewürdigt, der mit "Alive" den Titelsong zum Film "Boy 7" ablieferte. In der erstmals ausgeschriebenen Kategorie **Beste Musik im Kurzfilm** gewann **Jan Willem de With** für seine musikalische Arbeit für "Little Infinity". Den **Nachwuchspreis** erhielt die junge Filmkomponistin und Musikerin **Franziska Henke** ("Nellys Abenteuer", "Kids for Guns").

Die nächsten Filmmusiktage Sachsen-Anhalt finden vom 29. Oktober bis 4. November 2017 in Halle (Saale) statt.



Die 9. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt 2016 sind eine Veranstaltung der International Academy of Media and Arts (kurz IAMA) in Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen-Anhalt unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Rainer Robra.



Der DEUTSCHE FILMMUSIKPREIS ist eine Veranstaltung der International Academy of Media and Arts (kurz IAMA) in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit der DEFKOM (Deutsche Filmkomponistenunion). Er wird unterstützt von ARRI Media, NFP media rights*, FFA, Pro Halle sowie dem Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes.



Das Kinder- und Jugendprojekt „BOLERO GROOVES“ wird unter anderem gefördert durch: die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt und die Kloster Bergesche Stiftung.

KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT

Kontakt:

Filmmusiktage Sachsen-Anhalt
c/o International Academy of Media and Arts e.V.
Mansfelder Straße 56 06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 (0)345 4780 808
Fax: +49 (0)345 4780 888
info@filmmusiktage.de
www.filmmusiktage.de
www.deutscherfilmmusikpreis.de

Pressekontakt:

Leika Kommunikation
Ute Lieschke, Mobil: +49 (0)163-7082042
Johanna Brause, Mobil: +49 (0)176-2093448
info@leikakommunikation.de
www.leikakommunikation.de